

Das Graduiertenkolleg

Das Göttinger DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“, das zum 01. April 2009 seine Arbeit aufnahm, erforscht die symbolischen Formen und die Träger derjenigen Expertenkulturen, welche die okzidentalischen Gesellschaften prägten. In einem Prozess, der sich zwischen ca. 1100 und ca. 1600 erstreckte, differenzierte sich das verfügbare Wissen in den Gesellschaften Europas zunehmend aus. Die Wissensbereiche wurden definiert, an „Experten“ delegiert, institutionell verstetigt und somit in die Straten der europäischen Gesellschaften eingeschrieben.

Das Kolleg geht von der Hypothese aus, dass die soziale Dynamik, die durch die Schaffung von Expertenkulturen in Gang gesetzt wurde, mentale Widerstände erzeugte. Je stärker die Menschen in ihrem alltäglichen Leben gezwungen waren, den von Experten verwalteten Wissensbeständen zu vertrauen, umso stärker tendierten sie dazu, den Experten zu misstrauen. Die unaufhebbare Ambivalenz von Systemvertrauen und Expertenkritik seitens der Nicht-Experten führte bis in die Gegenwart einerseits zur Erweiterung von Wissensbeständen, andererseits zur Ausprägung zeitkritischer Einheits-, Ganzheits- und Einfachheitsutopien.

Kontakt:
Graduiertenkolleg „Expertenkulturen
des 12. bis 16. Jahrhunderts“
Goßlerstr. 15a
37073 Göttingen
GK-Expertenkulturen@uni-goettingen.de
Telefon: + 49 (0) 551 - 39 - 13523
www.expertenkulturen.uni-goettingen.de



Unterkunft „Hotel Stadt Hannover“ (A): Goethe-Allee 21

Tagungszentrum Paulinerkirche (Tagungsraum) (B): Papendiek 14

Restaurant „Café Botanik“ (C): Untere Karspüle 1b

Restaurant „Fellini“ (D): Groner-Tor-Straße 28

ExpertenKulturen
des 12. bis 16. Jahrhunderts

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

DFG



**Symposium: Der Experte und
seine Skeptiker und Feinde**

7./8. Juli 2011

DFG-Graduiertenkolleg 1507
„Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“

Symposium: Der Experte und seine Skeptiker und Feinde, 7./8. Juli 2011

Der Experte und seine Skeptiker und Feinde

Das Symposium geht davon aus, dass Strukturen, Funktionen und Symbole der Wissenschaft schon in Mittelalter und Früher Neuzeit anzutreffen sind. Indiz dafür ist die Figur des „Experten“ in ihren unterschiedlichen Facetten.

Der „Experte“ rückt seit dem 12. Jh. immer wieder in Schlüsselpositionen ein, an denen sich das Wechselspiel von Vertrauen und Misstrauen in die Wissenschaftssysteme widerspiegelt. Darum schlagen sich die gesellschaftlichen Bedingungen und Desiderate des Wissens in der Kritik am „Experten“ in besonderer Weise nieder.

Das Augenmerk des Symposions gilt den Formen und Möglichkeiten der Skepsis bis hin zur Kritik am Expertentum innerhalb unterschiedlicher historischer und sozio-kultureller Zusammenhänge. Dabei soll es nicht nur um eine inhaltliche Bestandsaufnahme der Kritik, ihrer Protagonisten und Formen gehen, sondern vor allem um die zum Teil konträren Funktionen dieser Skepsis. Besonders interessieren neben den konsolidierenden Kritikformen, die innerhalb des herrschenden Wissenschaftssystems verbleiben, die radikaleren Spielarten der Auseinandersetzung, seien es Polemiken, seien es satirische Invektiven oder gewalttätige Angriffe auf das bestehende Wissenschaftssystem, die den Anstoß zu einer grundlegenden Veränderung geben wollen.

Donnerstag, 7. Juli

14:15 Einführung in das Symposium
Prof. Dr. Hartmut Bleumer und Prof. Dr. Franziska Meier

14:30 Prof. Dr. Peter Blicke
(Neuere Geschichte, Bern)

Theologen als falsche Experten - Der gemeine Mann scheitert an der Reformation

15:45 Pause

16:00 Prof. Dr. Manfred Hinz
(Romanistik, Passau)

Der *Ad Petrum Paulum Histrium Dialogus* und die Selbstdefinition des Humanismus

17:15 Pause

17:30 Prof. Dr. Thomas Scharff
(Geschichte des Mittelalters, Braunschweig)

Der Inquisitor in der Kritik

19:00 Abendessen im Café Botanik

Freitag, 8. Juli

9:15 Prof. Dr. Klaus Nehr
(Kunstgeschichte, Osnabrück)
„J'ai este en mult de tieres.“ – Reales, fiktives, legendäres Expertentum

10:30 Pause

10:45 Prof. Dr. Nikolaus Henkel
(Germanistische Mediävistik,
Hamburg/Freiburg)

Wissen und Gelehrsamkeit in der Diskussion um 1500 - Sebastian Brant, *Narrenschiff* und *Stultifera navis*

12:15 Abschlussdiskussion

Prof. Dr. Hartmut Bleumer und Prof. Dr. Franziska Meier

13:15 Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im Fellini!